



## KAWARABAN NOVEMBER / DEZEMBER 2003



### INHALTSVERZEICHNIS:

- [Editorial](#)
- [Japanischer Spielfilm](#)
- [Hätten Sie es gewusst?](#)
- [Konzert im Advent](#)
- [Neujahrsessen](#)
- [Adventskaffee der DJG](#)
- [Neuer japanischer Film in den Kinos](#)
- [Kurse der Mori-Ogai-Gedenkstätte](#)
- [Butai Dobutsu – eine ungewöhnliche Theaterproduktion](#)
- [Bruno Taut: Kunst ist Sinn](#)
- [Messe-Berlin: JAPAN-INSEL](#)
- [Lesung im Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin](#)
- [Ikebana-Kurse](#)
- [Schnäppchenangebot](#)
- [Anzeigen](#)
- [Vorschau](#)
- [Sumi-e – Japanische Tuschkmalerei](#)
- [Impressum](#)

### Editorial



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

leider müssen wir aus organisatorischen Gründen für November und Dezember eine Doppelnummer produzieren, dafür werden wir aber versuchen, schon vor Weihnachten unsere Neujahrsnummer auszusenden.

Das Oktoberprogramm hat unsere Erwartungen fast übererfüllt. Der Ausflug zu den Rastplätzen der Kraniche und der Besuch der Stadt Waren in Mecklenburg-Vorpommern brachte nicht nur die Erfahrung einer glücklich sanierten und gut funktionierenden ostdeutschen Kleinstadt, sondern auch das unvergessliche Erlebnis der ohne Ende über uns in den Abendhimmel mit seinen goldenen Wolken hineinfliegenden Kranichformationen, die sich in unüberhörbarer lebhafter Unterhaltung zu befinden schienen. Noch einmal nachträglich unser herzlicher Dank an unsere beiden Führer, Herrn Blissenbach und Herrn Lerz!

Ein zweiter Höhepunkt waren die Eröffnung der Ausstellung und die Workshops des Papierkünstlers Masatoki Hiraokas, der mit seinen Fold- und Schneidekünsten in den Arkaden und in unseren Räumen brillierte und zahlreiche Teilnehmer zu seinen Veranstaltungen und zu unserem ‚Stammtisch‘ anzog.

Für die kommenden Veranstaltungen, unter denen hier nur der japanische Film, der Vortrag und

Workshop zum Sumi-e , und das Konzert der Geschwister Glass genannt werden sollen, hoffen wir ebenfalls auf lebhaften Zuspruch. Das Konzert ist das erste, das wir seit unserem Auszug aus dem damaligen Gebäude des JDZB in dessen neuem Gebäude veranstalten und für das wir um rechtzeitige und zahlreiche Anmeldung bitten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbst- und Adventszeit

Ihr

Günther Haasch

Japanischer Spielfilm



Am Montag, dem 10. November, um 18.00 Uhr, zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut in Köln und mit Unterstützung des Japanisch-Deutschen Zentrums in dessen Räumen einen japanischen Spielfilm mit deutschen Untertiteln.

„Ôsaka Story (Ôsaka monogatari)“ ist ein Melodram, das einen guten Einblick in die Probleme des Künstler- und Familienlebens in einer japanischen Großstadt vermittelt.

Mangelnder Berufserfolg der Eltern führt zu einem Dauerstreit, der die 14jährige Tochter bei ihren Vorbereitungen zu den Eintrittsprüfungen in die Oberschule belastet. Schließlich verliebt sich der Vater in eine jüngere Frau, die von ihm ein Kind zur Welt bringt, das sie ihm, d.h. seiner Familie, hinterlässt.

Denn der Vater fängt an zu trinken und verschwindet. Auf der Suche nach ihrem Vater gewinnt die Tochter durch die Berichte seiner Freunde ein ganz anderes Bild, als sie es von ihrer Mutter vermittelt bekommen hatte. Sie findet ihn schwerkrank in einem Krankenhaus, holt ihn nach Hause, wo er aber stirbt.

Neben der realistischen Zeichnung der auch in Japan immer stärker sich auflösenden Familie (hier handelt es sich um eine bloße Ein-Kind-Familie!) liegt eine besondere Stärke des Films in der überzeugenden Darstellung des Lebens in Osaka aus der Sicht eines jungen Mädchens.

Regie:	ICHIKAWA Jun
Musik:	ASAKAWA Tomoyuki
Darsteller:	IKEWAKI Chizuru, MINAMI NO Kôsuke, SAWADA Kenji, TANAKA Yûko, MIYAKO Chôchô
Spieldauer:	120 min
Herstellungsjahr:	1999

ORT:	JDZB, Saargemünder Str. 2
BVG:	U 1 U-Bhf. Oskar-Helene-Heim
ZEIT:	10.11.03                      18.00 Uhr
EINTRITT:	frei

Hätten Sie es gewusst?



Tokyo ist die teuerste Stadt der Welt. Eine Studie der Lebenshaltungskosten in 144 Ballungszentren weltweit hat ergeben, dass Tokyo die teuerste Stadt der Welt ist, im Vorjahr noch auf Platz 3. Gefolgt wird Tokyo von Moskau, Vorjahr ebenfalls Platz 2. dann folgt schon Osaka, Vorjahr noch Platz 6. Der letztjährige Spitzenreiter Hongkong fiel auf Platz 4 zurück, gefolgt von Peking.

Konzert im Advent



Zu unserer großen Freude können wir mit Unterstützung des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin für Donnerstag, den 4. Dezember 2003 einen Sonatenabend mit den Geschwistern Elisabeth und Julia Glass im Japanisch-Deutschen Zentrum ankündigen.

Es gelangen dabei zur Aufführung:

Joh.Seb.Bach	Partita in E-Dur für Violine solo
F. Mendelssohn	Präludium und Fuge op.35 in e-moll für Klavier
L. van Beethoven	Sonate op.23 in a-moll
Johannes Brahms	Sonate Nr. 1 in G-Dur
H. Wieniawski	Scherzo Tarantelle

Beide Musikerinnen sind Berlinerinnen, Töchter des Violinisten Hans-Joachim Glass und seiner Frau Shizuko, die beide lange Zeit Mitglieder unserer Gesellschaft waren.

Elisabeth erhielt seit ihrem 5. Lebensjahr ihre Geigenausbildung im Elternhaus, wurde im Alter von 9 Jahren am Julius-Stern-Institut der HdK als Schülerin von Prof. Gawriloff aufgenommen, wurde dann Schülerin von Prof. Brandis. Ihr Konzertexamen mit Auszeichnung machte sie unter der Ägide von Prof. Uwe-Martin Haiberg, dessen Assistentin sie auch gewesen ist. Weitere lehrreiche Unterweisungen erhielt sie während mehrerer Meisterkurse von Nathan Milstein und Isaak Stern. Sie gewann mit 14

Jahren den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, mit 16 Jahren den 1. Preis beim Yehudi-Menuhin-Wettbewerb und debütierte als Solistin beim Berliner Philharmonischen Orchester. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr war sie Meisterschülerin von Nathan Milstein in Zürich, später von Isaac Stern in der Schweiz. Von 1990 bis heute hatte sie immer wieder Auftritte als Solistin in Europa und Japan u.a. mit dem Gewandhausorchester unter Kurt Masur, dem London Symphony Orchestra und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin.

Ihre Schwester Julia hatte seit ihrem 4. Lebensjahr Klavierunterricht, erhielt mit 11 und 13 Jahren den 1. Preis bei „Jugend musiziert“, nahm aktiv an Kammermusikkonzerten in Berlin und Florenz teil und studiert nach dem Abitur seit 2002 an der Universität der Künste Klavier bei Prof. Linde Grossmann.

ORT:	Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2
ZEIT:	4. Dezember 2003, 19.00 Uhr
BVG:	Bus 110, 111, 115, 118, 183, U 1 bis Oskar-Helene-Heim
<a href="#">Anmeldung per Email !</a>	

Neujahrsessen



Unser traditionelles Neujahrsessen findet wieder im Restaurant „Daitokai“ statt. Der Küchenchef hat für uns traditionelle japanische Neujahrsgerichte ausgewählt, die Sie sicher begeistern werden. Diesmal können Sie ihre Kräfte beim „Reisschlagen“, einem alten japanischen Neujahrsbrauch messen. Wir treffen uns am Sonntag, dem 11. Januar 2004, in der 1. Etage des Europa-Centers, der Einlass erfolgt ab 12.15 Uhr und wir möchten Sie bitten, bis 12.30 Uhr Ihre Plätze einzunehmen.

Anmeldeschluss ist diesmal der 22.12.2003, aber da wir insgesamt nur über 115 Plätze verfügen, bitten wir Sie, die Anzahl auf 4 Personen pro Anmeldung zu begrenzen. Da im letzten Jahr 12 angemeldete Personen nicht erschienen sind, obwohl die Nachfrage nach freien Plätzen das Angebot bei weitem überstieg, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir Ihnen in diesem Jahr den Menüpreis in Rechnung stellen müssen, wenn Sie nicht spätestens bis zum 8.1.04, 12 Uhr, die von Ihnen angemeldeten Plätze bei uns im Büro abgesagt haben. Wir registrieren die Anmeldungen nach Eingang, erhalten Sie keine Absage von uns, dann sind Sie auf der Liste registriert.

Ozôni	Geflügelsuppe mit Gemüse und Mochi-Reispastete
Daitokai-Bento:	Bentobox nach Daitokai-Art
Sashimi	roher Fisch
Yakiniku	Rindfleisch gebraten mit Gemüse am Tisch zubereitet
Dessert	Tee-Eis und Manderine

Zu allen Gerichten wird Reis serviert, für Kinder werden Vorspeise, Fisch oder Fleisch und Dessert angeboten. Der Preis pro Person beträgt für Erwachsene 20 Euro und für Kinder 13 Euro. Speisen und Getränke sind im Restaurant direkt zu bezahlen.

Ort:	Restaurant „Daitokai“, Europa-Center, Tauentzienstr. 9-12, 10789 Berlin
Zeit:	Sonntag, den 11. Januar 2004, 12.30 Uhr
Einlass:	ab 12.15 Uhr
BVG:	U- u. S-Bahnhof Zoologischer Garten , U-Bhf Wittenbergplatz, Bus 100, 119, 129
	<a href="#">Anmeldung per Email !</a>

Adventskaffee der DJG



Die Weihnachtszeit rückt wieder näher und wir planen bereits unseren Adventskaffee, der in diesem Jahr wieder in der Cafeteria des Japanisch-Deutschen Zentrums stattfinden soll. Der Chor der DJG wird uns mit Liedern erfreuen und wir hoffen auch in diesem Jahr darauf, dass uns die Kinder der japanischen Schule mit einem kleinen Beitrag überraschen werden. Außerdem haben wir wieder den Schattenspieler Herrn Johanus Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns noch gute Ideen zur weiteren Programmgestaltung übermitteln können. Gibt es unentdeckte Talente, die uns mit einem musikalischen Beitrag erfreuen? Bitte melden Sie sich in unserem Büro.

Wenn Sie mit Kindern kommen, vergessen Sie bitte nicht ein kleines Geschenk, das Sie am Eingang abgeben und das dann vom Nikolaus übergeben wird. Natürlich sollte darauf der Name des zu Beschenkenden vermerkt sein. Wie in jedem Jahr sind uns auch japanische Familien besonders willkommen. Wenn Sie japanische Freunde in Berlin haben, laden Sie sie doch ein, bei uns eine deutsche Weihnachtsfeier zu erleben.

Da wir die Bestellung von Kuchen, Kaffee, Tischschmuck etc. planen müssen, möchten wir Sie bitten, sich möglichst bald für die Adventsfeier anzumelden. Wenn Sie einen Kuchen mitbringen und das bis zum 6.12. bei uns anmelden, wird Ihnen der Eintrittspreis erlassen.

Datum:	Samstag, den 13.12.2002	15-18 Uhr
Ort:	JDZB, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin	
BVG:	U 1 bis Oskar-Helene-Heim	
Preis:	Erwachsene: 8 Euro      Kinder bis 3 Jahre: frei Kinder von 4-14 Jahre: 5 Euro	
Anmeldung:	<a href="#">Anmeldung per Email !</a>	

Neuer japanischer Film in den Kinos



In seinem neuen Film „DOLLS“ zeichnet der japanische Meisterregisseur Takeshi Kitano einen poetischen Bilderreigen, der in drei tragisch-komischen Episoden, inspiriert vom klassischen japanischen Puppentheater Bunraku von der Verkettung menschlicher Schicksale durch die Liebe erzählt. Kitano, der auch Maler und Zeichner ist, erschafft bildschöne Tableaus, die zu einer virtuosen Farbdramaturgie zusammengefügt sind. Die außergewöhnlichen Kostüme hat der weltbekannte Modedesigner

YAMAMOTO entworfen. Der Film hatte im letzten Jahr in Venedig seine Erstaufführung, ab 30. Oktober läuft er auch in einigen Berliner Kinos (Filmtheater Hackesche Höfe, Filmkunst 66 und Blow up). Sicher mal wieder ein Anlass, einen Kinobesuch einzuplanen, die schönen Bilder werden Sie die grauen Novembertage vergessen lassen.

Kurse der Mori-Ogai-Gedenkstätte



Kalligraphie-Kurs: mittwochs 16 Uhr und 20 Uhr (Frau Suiko Shimon)

Ikebana-Kurs der Saga-Schule: mittwochs 18.30 Uhr (Frau Suiko Shimon)

Shōgi (japanisches Schach): alle 14 Tage freitags 19 Uhr (Tel. Herr Böttcher 8215795)

Tee-Kurs für Studenten: 9. und 23.11.03 um 12 Uhr

Mori-Ogai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin-Mitte, Tel. 2815068

Butai Dobutsu – eine ungewöhnliche Theaterproduktion



Eine Frau kommt nach Deutschland. Im Zwischenraum zweier Kulturen entdeckt sie aktiv ein neues Leben...

Das Theaterstück „Butai Dobutsu“ entstand nach der Erzählung „Das Bad“ von Yoko Tawada – einem meisterhaften Metamorphosenwerk. Das Stück „Butai Dobutsu“ ist wie Wasser. Alle Elemente fließen durch es hindurch. Es gleitet, strömt, nimmt auf, was ihm in den Weg kommt. Es schwimmt kollektive Dinge auf, die noch nicht benannt sind. Es umspielt, verwirbelt Kulturen mit dem Ergebnis, mehr als die Summe seiner Bestandteile zu sein. Jede Verwandlung ist denkbar: alt ist jung und Gegenwart Vergangenes, Leben und Tod in einem, Grenzen werden überschritten.

„Butai Dobutsu“ bedeutet „Bühnentier“. Die Schauspielerinnen suchen neue Wesensarten. Sie schnappen nach den Worten und erwecken sie mit dem Klang ihrer Stimme, dem Atem, ihren Bewegungen zu neuem Leben. So kreieren sie Wortkörper, die auch außerhalb der menschlichen Gedankenwelt einen neuen Raum bilden. Der japanische Regisseur Saburo Shimada fesselt mit seinen expressiven, poetischen Bildern und Choreografien die Zuschauer. Er verbindet dabei traditionell japanische mit westlichen Theatertechniken.

Die Schauspielerinnen der Theatergruppe „Lasenkan“ sprechen deutsch, japanisch, spanisch. Tanz, Gesang, Trommelrhythmen, verschiedene Sprachen lassen so eine „lasenkantypische“ neue Theaterform entstehen: Körperschwingungen mit Worten machen den besonderen Reiz des Abends aus. Die sechs Schauspielerinnen sind in bizarre, surreal wirkende Kostüme gehüllt und beleben Shimadas karg schöne Bühne mit temperamentvollen Charme.

Aufführungen:	12.-15.11.2003, 20.00 Uhr
Ort:	Werkstatt der Kulturen, Saal, Wissmannstr. 31, 12049 Berlin
Eintritt:	€ 12,- / € 8,-

Kartenreservierung:	unter Tel. 609 770 0

Bruno Taut: Kunst ist Sinn



Der Architekt Bruno Taut holte sich viele Anregungen aus der traditionellen

japanischen Architektur und schrieb z.B. einen Aufsatz mit dem Titel „Ich liebe die japanische Kultur“. Herr Prof. Dr. Manfred Speitel, Aachen, liest am Donnerstag, den 27. November um 18.00 Uhr in der Mori-Ogai-Gedenkstätte (Luisenstr. 39, Berlin-Mitte) aus den 2003 im Gebr. Mann Verlag erschienenen Aufsätzen und Briefen Bruno Tauts. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Messe-Berlin: JAPAN-INSEL



Die MESSE BERLIN hält dieses Jahr für ihre Besucher vom 12. bis 16. November 2003 ein besonderes Event bereit: eine als JAPAN-INSEL gestaltete kleine Japan-Ausstellung innerhalb der Sonderausstellung NATURAL LIVING in der Halle 11 des Messegeländes am Funkturm. Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Sonntag täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet, am Donnerstag sogar bis 21 Uhr. Der Zugang ist möglich durch das Tor am Messedamm über die Halle 9 oder über die Halle 11 direkt an der Masuren-Allee. Die Mitglieder der DJG zahlen mit dem Eintritts-Coupon auf der Rückseite des beigelegten grünen Prospekts einen verbilligten Eintrittspreis. Die JAPAN-INSEL entstand aus der Idee, hochwertige Güter und Dienstleistungen aus Japan im Rahmen der Sonderausstellung NATURAL LIVING zu präsentieren. Dafür wurden einige Aussteller mit interessanten Produkten gefunden: u.a. stellen die Firmen KIMONO aus Badenweiler/Schwarzwald, Bambus Farm mit Bambusmöbeln, Japansalon, Berliner Tee-Salon und Taiyo mit einem echten Teehaus aus. Im Teehaus wird täglich von 16 bis 18 Uhr eine TEEZEREMONIE mit Herrn Dr. Roloff stattfinden, der damit erstmalig in Berlin die UEDA-SOKO-Teezeremonie (Hiroshima) mit seiner Schule CHAZEN ICHIMI vorstellen wird. Herr Dr. Roloff präsentiert diese Teezeremonie als "Ritual der Stille" und stellt dabei sein kürzlich erschienenes Buch "ZEN IN EINER SCHALE TEE" vor. (Täglich von 16 bis 18 Uhr im Teehaus innerhalb der JAPAN-INSEL, Halle 11 bei Natural Living.) Am langen Donnerstag Abend wird Herr Dr. Roloff von 19 bis 18 Uhr im Vortragsraum der Halle 11 eine ZAZEN-Meditation halten. Alle Darbietungen sind kostenfrei. Für die Darstellung besonderer japanischer Gartenkunst konnte Herr Dr. Hess von JAPANISCHE GÄRTEN GmbH, Schloss Eickhoff, gewonnen werden. Herr Dr. Hess wird ein spezielles japanisches Trockenbeet anlegen. Interessant ist auch seine DIA-SCHAU über JAPANISCHE GARTENKULTUR, die er anlässlich eines Vortrags am Donnerstag Abend um 18 Uhr halten wird. Die international bekannte SUMI-E-Künstlerin, Frau Rita Böhm, wird in ihrer unnachahmlichen Art SUMI-E als traditionelles Sketching mit schwarzer Tusche täglich mit ihrem "tanzenden Pinsel" demonstrieren. Frau Imako Umesaka widmet sich der japanischen Kalligraphie und dem Origami. Gesine Ullmann präsentiert ihre künstlerischen Textilgestaltungen: NOREN - japanische Türvorhänge als stilvolle Möglichkeiten, Räume zu genießen und intime Bereiche optisch abzuschirmen. Cornelia Nagel bietet ausgefallene RAKU-Keramiken. Sie arbeitet mit den Idealen der japanischen Ästhetik in der Teezeremonie. Sie zeigt Beispiele aus ihrer ungewöhnlichen Kollektion eigenwilliger figürlicher Schöpfungen sowie Gefäßplastiken, Dosen und Teeschalen. Die bekannte SOGETSU- IKEBANA - SCHULE BERLIN - vertreten durch Barbara Hübner, Gina Speier, Karin Schreiber und Elke Lohmeier - wird bei täglicher Demonstration ihrer Kunstfertigkeit besonders hübsche Akzente setzen. Schließlich bringt Yasuko Tamaru ihr Ausstellungsthema erstmals auf einer größeren Veranstaltung ein LICHT UND SCHATTEN - DAS

## WESEN DER JAPANISCHEN RAUMGESTALTUNG.

Unsere Gesellschaft möchte sich auf der Japaninsel präsentieren, um neue Mitglieder zu werben. Dazu suchen wir noch dringend Helfer für den 13.11. und den 15.11. und 16.11. jeweils zwischen 10-17 Uhr, die an einem Stand unsere Gesellschaft vorstellen. Sollten Sie nicht den ganzen Tag Zeit haben, sind wir auch für Stundenbetreuungen dankbar. Sie erhalten für Ihren Einsatz natürlich eine freie Eintrittskarte und ein großes Dankeschön von uns. Bitte melden Sie sich bis zum 8.11. im Büro, da wir die Übergabe der Ausstellerausweise organisieren müssen!

„Der japanische Vater – Rückblick auf ein Leben zwischen zwei Welten“



Erinnerungen der Tochter des Schauspielers und Theaterregisseurs SENDA Koreya

Nakagawa Momoko

Lesung im Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin

Professor SENDA Koreya (I TÔ Kunio) ist einer der Väter des Shingeki = Neues Theater, d.h. im Gegensatz zum Kabuki ein an der europäischen Dramatik orientiertes Theater, welches sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Japan herausbildete. Er engagierte sich in den 30er Jahren in der proletarischen Theaterbewegung in Japan und gründete nach dem Krieg das bis heute wichtigste Shingeki-Theater „Haiyûza“ in Tôkyô. Im September 1982 verlieh ihm die Humboldt Universität zu Berlin die Ehrendoktorwürde. Sie würdigte damit besonders seine einzigartigen Verdienste um die Übersetzung, Aufführung und Verbreitung des Werkes von Bert Brecht in Japan und seine jahrzehntelangen Bemühungen um die Entwicklung der deutsch-japanischen interkulturellen Beziehungen. SENDA, der im nächsten Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, ist 1994 in Tôkyô gestorben. Seine Tochter entstammt der Ehe mit einer deutschen Frau, die mit ihm zunächst nach Japan ging, 1939 jedoch mit dem Kind nach Deutschland zurückkehrte. Als junges Mädchen folgte Momoko dem Angebot des Vaters, nach Japan zu kommen mit dem Ergebnis, dass sie sich schließlich für Japan als Lebensraum entschied. Ein besonderer Reiz ihrer Erinnerungen liegt in dem „Leben zwischen zwei Welten“, zwischen zwei Kulturen, in dem „fremden“ Blick auf die deutschen wie auf die japanischen Lebensverhältnisse.

Zeit: Donnerstag 13. November 2003, 19:00 Uhr Anmeldung: (030) 839 07 123

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin Dahlem

I kebana-Kurse



Die I kebana-Schule Marianne Pucks bietet im November zwei Seminare an:

Thema: Neue Ideen zum Thema Advent

Termine: 21.11.03 16-20 Uhr und 22.11.03 12-16 Uhr

Informationen zu den Seminaren: M. Pucks, E-mail: [mariannepucks@yahoo.de](mailto:mariannepucks@yahoo.de)

Der I kebana Bundesverband hat für seine Ausstellung „Brücke und Wege“ auf der I GA den Ehrenpreis

der Stadt Rostock erhalten. Frau Marianne Pucks, Mitglied des Beirates der DJG Berlin, hat mit Ihrer Berliner Ikebana-Gruppe maßgeblich an der Gestaltung dieser Ausstellung mitgewirkt.

---

Schnäppchenangebot aus den Restbeständen der DJG und andere Bücher



Leider müssen wir uns aus finanziellen Gründen von Restbeständen unserer eigenen Publikationen trennen, die von dem einen oder anderen unserer Mitglieder gut als Weihnachtsgeschenke verwendet werden können. Es handelt sich dabei um

Die Geschichte der Deutsch -Japanischen Gesellschaften von 1888 bis 1996.

Hier findet man in einer reich illustrierten Ausgabe auf 625 Seiten nicht nur erstmalig die interessante Früh- und Vorgeschichte der Japanisch-Deutschen Gesellschaft seit 1888, sondern auch die sorgfältig untersuchte Geschichte ihrer Nachfolgerin, der Deutsch -Japanischen Gesellschaft von 1929-1945 in Berlin mit den spannenden Berichten über den Umgang mit ihren jüdischen Mitgliedern sowie die Gründung zahlreicher Zweiggemeinschaften. Dem folgt dann die komplette Geschichte aller Nachkriegsgemeinschaften bis in die Gegenwart hinein.

Ferner steht im Angebot das Werk „Bildung und Erziehung. Ein Handbuch zur Geschichte, Philosophie, Politik und Organisation des japanischen Bildungswesens“, Berlin 2000. Das reich bebilderte und mit zahlreichen Graphiken und Tabellen versehene Werk beschreibt und analysiert auf über 460 Seiten nahezu alle Aspekte des japanischen Bildungswesens. Nach einem ausführlichen Überblick über die Entwicklung von Unterricht und Bildung von den Anfängen bis 1945 wird in 8 Kapiteln von 20 deutschen und japanischen Erziehungswissenschaftlern das japanische Bildungswesen von 1946 bis zur Gegenwart dargestellt, so dass am Ende ein anschauliches Panorama eines Bildungssystems geschaffen, das bei aller Kritik im einzelnen uns für notwendige Bildungsreformen gute Dienste leisten könnte.

Beide Werke können an unsere Mitglieder sowie an die der Schwestergemeinschaften zum Schnäppchenpreis von je 20 € incl. Verpackung und Versendung abgegeben werden.

Eine weitere Publikation der DJG ist die Festschrift 110 Jahre DJG Berlin im Jahre 2000. Sie beschreibt und illustriert nicht nur in einer Kurzversion die Geschichte der DJG Berlin, sondern auch den Japanischunterricht an Berliner Schulen und die Japanische Schule in Berlin, die Japanischen Studenten von 1870-1914 in Berlin, die Japanologie in Berlin an der Friedrich-Wilhelms-Universität und der Humboldt-Universität sowie an der Freien Universität, die Geschichte des JDZB, die Japansammlungen des Museums für Ostasiatische Kunst und des Ethnologischen Museums und die Staatsbibliothek zu Berlin und ihre Japansammlung. Diese Broschüre von 176 Seiten erhalten Sie gegen Einzahlung von € 7.(G.H)

Märchenkochbuch – ein Geschenk für Ihre japanischen Freunde?

Der Kunstdruck Verlag Bartels hat ein entzückendes japanisch-deutsches Märchenkochbuch herausgegeben. Das Buch enthält einfache, typisch deutsche Rezepten in japanisch und deutsch, die den Grimmschen Märchen zugeordnet wurden. Das Buch ist 21x22 cm groß, hat einen festen Einband, ist durchgängig farbig illustriert mit Aquarellen der Künstlerin Waldtraut Knapp und kostet 18 €. Bestellung: E-mail: [kunstdruck@by-mediaart.com](mailto:kunstdruck@by-mediaart.com)

---

Anzeigen



Die Räume im Erdgeschoß unter der Mori-Ôgai-Gedenkstätte Berlin (etwa 180qm) sind ab Beendigung der Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade im November 2003 zu vermieten. Der Hausbesitzer möchte bevorzugt an japanische Firmen, Einrichtungen, Verlag/Buchhandlung, Sushi-Restaurant o.ä. vermieten. Kontakt: Herr Wagner Ernst Wiese & Co. Hausverwaltung Meineckestr. 13 10179 Berlin E-mail: [wiese@rdm.de](mailto:wiese@rdm.de)

[Vorschau](#)



4.-18.11.		Japan-Reise von Mitgliedern der DJG	Japan
10.11.	18.00	Film „Osaka Story“	JDZB
13.11.	19.00	Stammtisch mit Dr. Wattenberg „Die mobil kommunizierende Gesellschaft“	Edogawao
20.11.	17.30	Rita Böhm, Sumi-e Malerin, Demonstration und Vortrag	JDZB
20.11.	19.00	Jugendkreis	Mama Su
04.12.	19.00	Konzert Elisabeth und Julia Glass	JDZB
13.12.	15.00	Adventskaffee	JDZB
18.12.	19.00	Jugendkreis	Mama Su
11.01.	12.30	Neujahrsessen	Daitokai
12.01.	17.30	Frauenkreis der DJG	JETRO
29.01.		Vortrag von Herrn Dr. Markus Tidten „Sicherheitspolitik in Asien“	JDZB

Am Samstag, den 8. November 2003 haben Sie die seltene Gelegenheit, 70 Koto-Meisterinnen und Meister Japans in einem Konzert im Rahmen der Europa-Tournee des Miyagi-Koto-Ensembles in der Komischen Oper in der Behrenstr. 55-57 zu erleben. Kartentelefon: 030-47 99 7400. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.komische-oper-berlin.de](http://www.komische-oper-berlin.de)

Sumi-e – Japanische Tuschkmalerei



Vortrag und Workshop von und mit Rita Böhm

Rita Böhm, 1939 in Leipzig geboren, emigrierte 1959 aus Deutschland und arbeitete als Architektin und Designerin in Marokko, Frankreich und Spanien.

Seit den 70iger Jahren lebt sie in Südamerika. In Sao Paulo, Brasilien, kam sie durch die japanische Einwanderer in Kontakt mit dem Zenbuddhismus und wurde Schülerin des japanischen Zenmeisters Ryotan Tokuda, der heute auch in Europa lehrt.

1983 begann sie am Institut für japanische Kultur in Sao Paulo bei dem berühmten japanischen Meister Masao Okinaka, die Kunst der japanischen Tuschkmalerei zu erlernen. 15 Jahre war sie seine Schülerin und spätere Assistentin. Seit 1995 bildet sie selber Schüler aus und setzt die Tradition von 4 Generationen Sumi-e Meistern fort. Ihre Bilder wurden in internationalen Ausstellungen in Japan, China, Brasilien, der USA und Europa gezeigt.

Von 1999 bis 2001 lehrte Rita Böhm Malerei in der USA. Auch dort führen ihre Schüler ihre Arbeit mit Erfolg fort. Seit Januar 2002 lebt und lehrt Rita Böhm in Deutschland, Berlin. Mit vielen öffentlichen

Malperformances bringt sie dem deutschen Publikum die Sumi-e Kunst näher.

Für Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft wird Frau Böhm am Donnerstag einen Vortrag über die Sumi-e-Malerei halten und diese Kunst demonstrieren. Im Anschluss daran gibt es in einem kleinen Workshop die Möglichkeit für die Teilnehmer, sich selbst in Sumi-e auszuprobieren.

Termin:	Donnerstag, den 20.11.2003	17.30 Uhr
Ort:	Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2	
BVG:	U 1 bis Oskar-Helene-Heim	
Materialgebühr:	5 € pro Teilnehmer	
Anmeldungen:	bis zum 16.11.2003 im Büro der DJG	
	Auskünfte über Sumi-e Kurse und Performances über: <a href="http://www.sumi-e-berlin.de">www.sumi-e-berlin.de</a> , Tel.: 030-31 01 31 48	

### Jugendkreis der DJG

Beim September-Treffen waren sechs japanische Jugendliche dabei, allerdings hat das Interesse unserer deutschen Freunde an diesem Treff offensichtlich nachgelassen, was wir sehr bedauern, da der Jugendkreis doch eine gute Möglichkeit der Kommunikation mit in Berlin lebenden Japanern bietet. Die nächsten Treffen finden wie folgt statt:

Termine:	Donnerstag, den 20.11.03 am 18.12.03 jeweils ab 19.00 Uhr
Ort:	MamaSu "Asian Power Food", Oranienstr. 191,10999 Berlin
BVG:	U1-Bhf. Kottbusser Tor oder Görlitzer Bhf.
	Bei Fragen zum Jugendkreis könnt Ihr gerne Paarthiban eine E-mail schicken: <a href="mailto:partyman1@gmx.net">partyman1@gmx.net</a>

### Impressum

Impressum:
Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
Präsident: Dr. Dr. h.c. Günther Haasch
Anschrift: Sony-Center, Kemperplatz 1, 10785 Berlin, Tel (030) 2575 1157, Fax: 2575 1158
Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 hr, Di von 13 - 17 Uhr
E-Mail: <a href="mailto:djg-berlin@t-online.de">djg-berlin@t-online.de</a> , Web: <a href="http://www.djg-berlin.de">www.djg-berlin.de</a>
Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt, Dr. Ulrich Wattenberg
Web-Master: Markus Willner, Japanische Übersetzungen: Atsuko Rossow



© by Deutsch Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

---

<b>Email: <a href="#">Markus Willner</a></b>	<b>Eingestellt: 02.11.03</b>
--	------------------------------